

Ich grüße Sie ganz herzlich, Sie, die alevitische Gemeinde,  
Euren Vorstand, Euren Baba und Dich Güllü,  
herzlich, aber mit schwerem Herzen.

Ich komme zu Ihnen als Vertreter des AK interreligiöser Dialog Offenburg, aber auch  
als Privatperson, um Ihnen unsere Betroffenheit über diese große  
Erdbebenkatastrophe aussprechen.

Wir wissen, wie sehr Sie mit Ihren Landsleuten leiden, wie sehr Sie selbst um  
Verwandte und Bekannte trauern oder um deren Schicksal bangen müssen.

Manche werden trauernd und klagend nach Gott fragen.

Aber wohl erspüren wir, dass Gott in solcher Situation von uns Mitmenschlichkeit, ja  
konkrete Hilfe in Not und Bedrängnis erwartet.

Vielleicht erspüren wir, dass wir gerufen sind, Solidarität auch mit allen Menschen zu  
üben, die so viel Schlimmes erleben müssen, sei es wegen Armut, Kriegen, oder  
Katastrophen.

Wir sind eine Gruppe unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften in Offenburg, die  
im Gebet jetzt für Ihre Landsleute bitten, die alles verloren haben und obdachlos  
geworden sind, die hungern, die frieren, die weinen und verzweifelt sind ob der vielen  
Toten in ihrem Lebensumfeld, und auch für die, die wie durch ein Wunder noch nach  
Tagen gerettet werden konnten, für all diese Menschen stehen wir im Gebet  
zusammen und bitten Gott um Beistand, dass wir nicht nachlassen, für unsere  
Mitmenschen da zu sein, egal welcher Nation, Volksgruppe oder Religion.

Ich möchte noch kurz darauf hinweisen, dass wir heute in unseren kath.  
Gottesdiensten für all die Opfer beten und in der gesamten Erzdiözese Freiburg  
Sonderkollekten für die Betroffenen in der Erdbebenregion durchgeführt werden.

**Gott unser Vater, schenke uns die Kraft, über unsere Verschiedenheiten  
hinweg für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen einzutreten  
und da helfend beizustehen, wo unsere Hilfe notwendig ist.**

**Amen**